

Evangelische Philippus-Gemeinde

Mainz-Bretzenheim



Mainz wird eins



Gemeindebrief 3/2026

„**M**ainz wird eins. Dafür steht die Collage auf dem Titelblatt, die Pfarrer Sascha Heiligenthal zusammengestellt hat. Kleine Details aus vielen Einzelgemeinden bilden ein neues Ganzes. *Mainz wird eins*. Dabei soll das Einzigartige jeder Gemeinde aber nicht untergehen.

In diesem Gemeindebrief erfahren Sie einiges zu *Mainz wird eins* aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln. Sie lesen aus Sicht des Dekanats, aus der eines Gemeindeglieds und aus der von Pfarrer Heiligenthal und Pfarrerin Lena Brugger.

Wenn vieles zur Einheit wird, werden soll, stellt sich viel Skepsis ein. Die Angst ist groß, dass man langjährige, liebgewonnene, festgefahrene? Gewohnheiten aufgeben muss. Nicht mehr jeden Sonntag Gottesdienst in Philippus? Muss ich mit dem Auto oder der Straßenbahn auf den Lerchenberg fahren? Ich habe keinen Wagen und bin zu alt, um das bewerkstelligen zu können. Wie komme ich in den Gottesdienst, der mir jeden Sonntag wichtig ist? Ich denke, Sie können sicher sein: Solche organisatorischen Fragen werden in Ihrem Sinn gelöst werden. Vielleicht merken Sie schnell, dass es ganz nett ist, hin und wieder sonntags „Höhenluft“ auf dem Lerchenberg oder in Drais zu schnuppern oder den Pfarrgarten in Marienborn kennenzulernen. Ganz zu schweigen von den vielen neuen Begegnungen mit unseren Nachbar:innen in Drais, Lerchenberg und Marienborn, mit denen uns der Glaube und das Ziel verbindet, ein gutes Miteinander mit allen Menschen zu leben.

Gehen Sie mutig den Veränderungen entgegen! Eigentlich können wir alle nur gewinnen – an einem erweiterten Miteinander, an vielfältigen Erfahrungen, an Verbundenheit über die Grenze der eigenen Kirchengemeinde hinweg!



Iris Hartmann

Inhaltsverzeichnis

03	Auf ein Wort	20	Mainz wird eins (L. Brugger)
04	Aus dem KV	22	Mainz wird eins (B. Ganser)
06	Vorausgeblickt	24	Kinderseiten
11	Konfirmation	26	Lesecke
12	Menschen in Philippus	27	Taufen, Trauungen & Bestattungen
14	Mainz wird eins (S. Heiligenthal)	28	Kontakte, Gruppen und Kreise
16	Zurückgeblickt	30	Gottesdienste
18	Mainz wird eins (Dekanat)	32	Letzte Seite

Was ist Kirche?

Das ist eine Frage, die sich nicht ein für alle Mal beantworten lässt. Kirche ist kein fertiges Modell, das man aus dem Regal nehmen und aufstellen kann. Sie ist ein lebendiger Organismus – immer im Werden, immer im Gespräch, immer neu zu verhandeln.

In dieser Ausgabe schauen Menschen aus ganz verschiedenen Perspektiven auf das, was gerade entsteht: die neue evangelische Kirche in Mainz. Und ja – es geht dabei viel um Strukturen. Vielleicht sogar zu viel. Strukturen sind wichtig, keine Frage. Aber sie sind nicht das Herz der Sache.

Das Herz schlägt woanders.

Es schlägt dort, wo wir uns fragen: Was brauche ich von Kirche, damit sie meine wird? Was bringe ich ein, damit sie unsere wird? Wie wollen wir das Christsein gestalten – in Bretzenheim, in Mainz, in unserem Alltag? Womit füllen wir es, damit es lebendig bleibt – für uns selbst?

Diese Fragen lassen sich nicht von oben beantworten. Sie entstehen im Gespräch. Zwischen Menschen, die unterschiedlich glauben, unterschiedlich zweifeln, unterschiedlich hoffen. Kirche wird dann zu dem, was wir gemeinsam aus ihr machen.

Erzählen wir einander davon. Fragen wir einander. Das wäre schon viel.

Dreimal Kirche.

Einmal Kindergottesdienst in Mainz.

Einmal Taufgottesdienst in der Masai Mara.

Einmal Traugottesdienst im Riesenrad.

*Es grüßt Sie
Ihre Kirche*



Liebe Philippus-Gemeinde,

wie haben wir geschwitzt! Ein heißer und ereignisreicher Sommer liegt hinter uns - wir hoffen, Sie konnten immer ein Plätzchen zum Abkühlen und Verschnaufen finden. Welches Wetter uns beim Gemeindefest am 23. August erwartet, können wir zum Redaktionsschluss noch nicht absehen, aber wir hoffen auf ein schönes gemeinsames Fest mit Ihnen und euch!

Im Mai fand anlässlich des 40. Geburtstags unseres Posaunenchores ein großes Jubiläumskonzert gemeinsam mit den Posaunenchorern der anderen Mainzer Gemeinden in der Christuskirche statt. Es war für die Musiker wie für das Publikum ein echtes Highlight – die intensiven Proben haben sich gelohnt!

Traditionell fand die Segelfahrt der Konfirmand:innen über das Christi Himmelfahrt-Wochenende statt und der geneigte Beobachter konnte die Gruppe zumindest virtuell auf Instagram begleiten. Ende Mai feierten wir Konfirmation in einem neuen Format, das gut ankam. Die Konfirmand:innen kamen mit der Kernfamilie am Vorabend zu einer Abendmahlsandacht zusammen. Im kleinen Kreis herrschte eine feierliche und ruhige Atmosphäre. Aufgrund der instabilen Wetterlage wurde kurzfristig entschieden, den Gottesdienst am Sonntag in den Innenraum zu verlegen. Pünktlich um 9:45 Uhr wässerte dann auch ein Wolkenbruch das schöne Außengelände. Trotzdem lag auf den Gesichtern der Konfis ein Strahlen, was wohl auch an der „schokoladigen“ Predigt und dem Überraschungsei mit Kreuz gelegen haben könnte.

Kaum hatten wir diese Konfirmentengruppe verabschiedet, wurde im Juni der nächste Konfi-Jahrgang mit einem Grillabend und erstem Kennenlernen begrüßt.

Sowohl die gemeinsame Begleitung der Konfirmand:innen aus Bretzenheim und Marienborn als auch die Sommerkirche sind Beispiele für gelingende Zusammenarbeit zwischen den benachbarten Gemeinden. Diese soll künftig in einem gemeinsamen Newsletter intensiver kommuniziert werden.

Leider kommt die Umsetzung der Gesamtkirchengemeinde und die Umstrukturierung auf der Verwaltungsebene bisher nur schleppend voran. Wir gehen davon aus, dass die Reform *ekhn2030* auch noch den nächsten, im kommenden Jahr neu zu wählenden Kirchenvorstand beschäftigen wird. Parallel dazu beobachten wir auch in Philippus sinkende Mitgliedszahlen und sind gespannt, wie sich das evangelische Leben in Zukunft entwickeln wird.

Schon jetzt kommen innerhalb des Dekanats Mainz neue Formate zum Einsatz, die auch von unserer Innovationspfarrerin Lena Brugger gestaltet werden. Schön, dass du uns begleitest, Lena!

Um Menschen für Kirche zu begeistern, bieten die Mainzer Kirchengemeinden viele attraktive Veranstaltungen an. Leider finden manche Angebote nicht die verdiente Aufmerksamkeit, nur weil sie nicht ausreichend beworben wurden. Unser Pfarrer ist ein sehr fleißiger Öffentlichkeitsarbeiter, hat aber auch noch andere Aufgaben und Verpflichtungen. Wir freuen uns über jede Art von Unterstützung, sei es

- Plakate kleben
- Informationen auf der Website oder in den Sozialen Medien teilen
- Informationen an die lokalen Printmedien weitergeben
- selbst kreativ werden und Texte gestalten
- oder was immer sonst

Wenn Sie sich engagieren möchten, melden Sie sich gerne bei Sibylle Scherer im Gemeindebüro.

*Auf ein aktives Gemeindeleben!
Hanne Battermann und Christine Morlok*





Projektchor Adventsmusik – Probenbeginn

Montag, 7. September, 19:30 Uhr

Wie jedes Jahr treffen wir uns zur Vorbereitung der traditionellen Adventsmusik. Die Leitung übernehmen wieder Miriam Gadatsch und Tobias Jung. Gepröbt wird immer montags von 19:30 bis 21:30 Uhr. Am Samstag, 24. Oktober findet ein Probentag statt. Das Konzert veranstalten wir wie immer am Samstag vor dem ersten Advent, dieses Jahr also am 28. November, 16 Uhr.



GAIA – Die Erde zu Gast in der Christuskirche

13. September bis 4. Oktober

geöffnet Sonntag bis Montag 12 bis 22 Uhr

täglich um 13 Uhr GAIA-Lunch-Break mit Musik unter der Erdkugel

täglich 21 Uhr GAIA-Abendgebet

Im genannten Zeitraum ist die Christuskirche Schauplatz eines außergewöhnlichen Kunst- und Kulturereignisses. Die weltberühmte Installation GAIA des britischen Künstlers Luke Jerram zieht in die Kirche ein. Sieben Meter groß schwebt die Erde unter der Kuppel der Kirche, detailgetreu dargestellt mit hochauflösenden NASA-Aufnahmen. Wer unter GAIA steht, erlebt unseren Planeten aus der Perspektive des Weltalls – atemberaubend schön, grenzenlos, verletzlich.

Zudem gibt es ein vielfältiges Programm mit Begegnungen zwischen Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft und Glaube, Konzerten und Poesie, Workshops und Bildungsangeboten, Gottesdiensten und spirituellen Formaten sowie Veranstaltungen für Familien, Kinder und Schulklassen.

Eintritt frei! Das Programm ist ab 15. August abrufbar unter www.gaia-mainz.de



Die Philippus-Soirée

Sonntag, 13. September, 17 Uhr

Ein Konzert mit Kammermusik für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Klavier. Die sechs Musiker:innen aus dem Rhein-Main-Gebiet haben ein Programm mit französischen Werken für unterschiedliche Kammermusikbesetzungen vom Trio bis zum Sextett zusammengestellt. Nach Claude Debussys impressionistischen Klängen und den humorvollen, kurzweiligen Stücken von Jacques Ibert steht das Sextett von Francis Poulenc im Mittelpunkt, das die Zuhörer eintauchen lässt in das pulsierende Leben der Metropole Paris.



Philippus 60+

**Mittwoch, 16. September, 21. Oktober, 11. November,
jeweils 15 Uhr**



Ankommen, zuhören, mitreden, mitsingen: Unsere Philippus-Nachmittage für Menschen ab 60 laden herzlich ein, Zeit in Gemeinschaft zu verbringen. Bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen nähern wir uns spannenden Themen aus Alltag, Glaube und Leben. *Wer nicht gut zu Fuß ist, wird gerne abgeholt – melden Sie sich unter Telefon 33 83 32. Alle sind herzlich willkommen!*

LUV – in sechs Einheiten tiefer ins Leben eintauchen

Mittwoch, 16. September, 19:30 bis 21:30 Uhr

unverbindliches Vortreffen online

Workshop-Abende finden mittwochs vom 23. September bis 28. Oktober, 19:30 bis 21:30 Uhr statt.

Du spürst eine Sehnsucht nach Orientierung, Tiefe und Sinn? LUV lädt ein, diesen Fragen in offener Atmosphäre nachzugehen – mit Impulsen, persönlicher Reflexion und Austausch. Für alle, die offen sind für Neues und christliche Spiritualität. Materialkosten 17,50 €. Infos und Anmeldung: lena.brugger@ekhn.de | Tel. 06131 / 96 00 4-42 | luv-workshop.de



Coworking mit Fokus und Gemeinschaft

Start am Donnerstag, 24. September, Ankommen ab 8:45 Uhr
Evangelisches Dekanat Mainz, Kaiserstraße 37.

Anstatt allein im Homeoffice gemeinsam arbeiten, innehalten, neue Energie tanken. Jede:r arbeitet an eigenen Projekten. Drei kurze Tagesimpulse helfen, den Fokus zu halten. Ruhige Arbeitsplätze, Kaffee und Snacks inklusive.

Infos und Anmeldung:

lena.brugger@ekhn.de | Tel. 06131 / 96 00 4-42



Kinderkirche –

gemeinsam Kirche entdecken, feiern und staunen

Samstag, 19. September, 16 Uhr – Erntedank

Samstag, 7. November, 17 Uhr – St. Martin – siehe Hinweis weiter unten



Einmal im Monat laden wir Kinder herzlich zur Kinderkirche ein. Sie hören Geschichten, singen, basteln und entdecken gemeinsam lebendig und spielerisch Glauben. Im Herbst feiern wir die kirchlichen Feste der Saison. Alle Kinder sind mit Familie oder alleine willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Der Philippus Geburtstagsbrunch

Sonntag, 27. September, 11 Uhr

Ein neues Format in Philippus – feiern Sie alle mit! Eingeladen sind diejenigen, die in diesem Jahr 18, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 85, 90, 95 oder 100 Jahre alt geworden sind. Künftig wollen wir die Jubilare zwei Mal im Jahr hochleben lassen: im Herbst mit einem leckeren Brunch, im Frühjahr bei einer geselligen Runde im Atrium. Man darf natürlich zu beiden Terminen kommen.

Um Anmeldung zur besseren Planung wird gebeten.

St. Martin in Philippus

Samstag, 7. November, 17 Uhr

Ein unglaubliches Fest für Groß und Klein: Unter freiem Himmel wird die Martinsgeschichte anschaulich vorgespielt – mitten auf dem Kirchplatz. Danach ziehen wir gemeinsam mit dem Posaunenchor, mit Liedern und Laternen durch Bretzenheim. Zum Abschluss treffen wir uns am großen Martinsfeuer vor dem Philippus-Gemeindezentrum – mit Glühwein, Punsch und natürlich Martinsmännern (und -frauen). Eine wärmende Feier der Gemeinschaft in der dunklen Jahreszeit!



Kunst in Philippus

Sonntag, 8. November,

im Anschluss an den Gottesdienst (ca. 11 Uhr)



Unter dem Motto *Eintauchen und Entdecken* zeigt Petra Landau, die bei der Vernissage anwesend ist, eindrucksvolle Bilder mit reduzierter Farbpalette in experimenteller Mischtechnik. *Ich löse Malerei aus ihren Bindungen und reduziere sie auf wenige Linien und Farben. Im experimentellen Prozess entstehen farbkraftige und reliefhafte Kunstwerke, die durch vielschichtige Nuancen und Strukturen eine starke Lebendigkeit erhalten. Manche Bilder erinnern an Landschaften, bei anderen taucht man in ein abstraktes Werk aus Spuren des Seins ein.*

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Mittwoch, 18. November, 19 Uhr

Alter Dom St. Johannis (Eingang Johannisstraße)

Das Evangelische Dekanat Mainz lädt zum Gottesdienst am Buß- und Bettag ein. Gestaltet wird der Abend von Dekan Andreas Klodt und der Evangelischen Jugend. Der Gottesdienst bildet zugleich die Finissage der Ausstellung *anwesend – abwesend* der Künstlerin Madeleine Dietz. Im Mittelpunkt stehen die Themen Erinnerung und Vergänglichkeit sowie die bewusste Gestaltung des eigenen Lebens. Die Verbindung von Ausstellung und Gottesdienst eröffnet Raum für Besinnung und Reflexion über Lebensspuren, Abschied und Gegenwart.



Die Philippus-Soirée *Lebensstürme*

Sonntag, 22. November, 17 Uhr

Zum Ewigkeitssonntag lädt das Klavierduo Andrea Jantzen & Jürgen Jage zu einem Konzert mit Musik von Johann Sebastian Bach und Franz Schubert ein. Zwei der bedeutendsten vierhändigen Klavierwerke der Romantik stehen auf dem Programm: die *Fantasie in f-Moll* und die *Lebensstürme* von Franz Schubert, die der Komponist beide im Jahr vor seinem Tod komponierte. Eingeraht werden diese eindrucksvollen Werke von der *Partita in c-Moll* von Johann Sebastian Bach, deren Sätze solistisch von den beiden Musizierenden im Wechsel gespielt werden. Der Eintritt ist frei.



Die Adventsmusik in Philippus – das musikalische Jahreshighlight

Samstag, 28. November, 16 Uhr



Ein besonderes Konzert der Musikbegeisterten der Philippus-Gemeinde: Kinderchor, Posaunenchor, Projektchor und Gemeinde musizieren gemeinsam – getragen von der Orgel und vom Glauben. Hier wird aus Begeisterung Verkündigung. Wer gerne singt oder ein Blechblasinstrument spielt, kann jetzt gut einsteigen. Alle anderen dürfen sich auf ein großartiges Konzerterlebnis freuen. Im

Anschluss feiern wir gemeinsam mit unseren Musiker:innen den 1. Advent.

Proben für das Krippenspiel

an den Adventssonntagen 29. November,

6., 13. und 20. Dezember, jeweils 11:15 bis 12:15 Uhr

Auch in diesem Jahr heißt es wieder: Bühne frei für die Weihnachtsgeschichte! – Vorschul- und Schulkinder sind herzlich eingeladen, beim diesjährigen Krippenspiel mitzumachen. Zu den Proben an den Adventssonntagen kommt eine Generalprobe. Aufgeführt wird das Stück im Gottesdienst an Heiligabend um 15 Uhr.

Bitte bis 8. November im Gemeindebüro anmelden!





Konfirmation am 31. Mai 2026





Bettina Keuchel

Ab 1. Januar 2027 wird es die Gesamtkirchengemeinde Mainz geben. Das bedeutet, dass die Funktionen der einzelnen Gemeinden zusammengelegt werden. Ein Pfarrer ist nicht mehr der Pfarrer seiner Gemeinde, sondern Mitglied eines Verkündigungsteams. Unsere Philippus-Gemeinde arbeitet dann eng zusammen mit den Gemeinden in Marienborn und Drais-Lerchenberg.

Beispielsweise werden die Konfirmand:innen dieser Gemeinden in einer Gruppe unterrichtet und konfirmiert. Auch die Gottesdienste und Bestattungen werden von dem Pfarrerteam wahrgenommen. Das so reiche musikalische Leben unserer Gemeinde wird sich vielleicht auch verändern. Dazu befragen wir Frau **Bettina Keuchel**, die Leiterin unseres Posaunenchors.

Der Posaunenchor ist ein fester Be-

standteil im musikalischen Jahresablauf. Welche Rolle wird er in Zukunft spielen? Wird sich Ihre Arbeit als Chorleiterin ändern?

Die Posaunenchöre in Mainz haben eine lange Tradition und sind ein wichtiger Bestandteil ihrer Gemeinden. Neben der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten und Festen haben sie auch eine soziale Komponente: alle Musiker:innen sind willkommen. Die Altersspanne reicht von Teenagern bis zu Menschen weit über achtzig. Konfession und kultureller Hintergrund spielen keine Rolle. Dazu kommt, dass jeder Posaunenchor seine ganz eigene Markenzeichnung hat, sei es die musikalische Ausrichtung, sei es das bläserische Niveau, sei es der Probenstag. Jeder, der einen Posaunenchor sucht, wird für sich einen passenden finden.

Das ist sehr überzeugend, aber wird dieses Prinzip auch in der Zukunft Bestand haben?

Die Posaunenchöre musizieren nicht nur für sich, sondern manchmal auch alle gemeinsam. Zum Beispiel zu Pfingsten im Stadtpark, bei *Mainz lebt auf seinen Plätzen* oder, ganz aktuell, beim Jubiläumskonzert des Philippus-Posaunenchors, bei dem die Meenzer Paulusbleeser und lutherBRASS mitwirkten. Im Oktober feiern die Meenzer Paulusbleeser ihr Jubiläum 40+1, zu dem auch die anderen Chöre eingeladen sind. Auch soll es im nächsten Jahr einen gemeinsamen Workshop geben,

an dem wiederum alle Bläser:innen teilnehmen können.



Das gemeindeübergreifende Musizieren ist sehr erfreulich, aber wie ist es um die eigene Gemeinde bestellt?

Es muss klar gesagt werden: die Gemeinden brauchen ihre eigenen Chöre. Ein gemeinsamer Chor à la Mainz wird eins wird nicht funktionieren. Projekte in Kooperation – ja, aber nur noch ein Chor – nein!

Dann bleibt uns also unser Posaunenchor erhalten?

Ja, denn die Posaunenchöre tragen in ihren Gemeinden dazu bei, dass feierlichen Gottesdiensten an Ostern, Weihnachten oder zur Konfirmation ein besonderer Rahmen verliehen wird. Ein gemeinsamer Chor könnte diese Feste nicht in allen Gemeinden übernehmen und ohne Posaunenchor würde eine große musikalische Bereicherung wegfallen. Deshalb plädiere ich ganz stark dafür, in den Gemeinden die Posaunenchöre zu erhalten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens.

Liebe Frau Keuchel, es sind Chancen und Herausforderungen, die die Gemeinde in Zukunft zu meistern hat. Ihre Arbeit mit dem Posaunenchor trägt dazu bei, dass die Philippus-Gemeinde mit den anderen Mainzer Gemeinden ihre lebendige Musiktradition bewahrt. Dafür herzlichen Dank!

Die Fragen stellte Christa Dresbach



Mainz wird eins – und Philippus ist ein Teil davon

oder: *ekhn2030* im Jahr 2026 aus Sicht eines Pfarrers



Kirche verändert sich, weil Kirche sich verändern muss. Das dürfte sich bis in den letzten Winkel herumgesprochen haben – auch wenn wir in Bretzenheim (noch) herzlich wenig von diesem Handlungsdruck spüren. Der Gottesdienstbesuch mag seit Corona etwas nachgelassen haben, die Sommerfreizeit kämpft mit rückläufigen Anmeldungen. Doch im Großen und Ganzen boomt unser Gemeindeleben. Die Konzerte sind (über)voll, unser Kirchenvorstand ist erfreulich mitgliederstark besetzt, und brachliegende Felder wie die Ausstellungsreihe *Kunst in Philippus* erblühen neu.

Und trotzdem: auch wir leiden unter massivem Mitgliederschwund. Für das Gemeindeleben ist das noch kein Problem. Mittelfristig aber wird es ein Finanzierungsproblem und kurzfristig ist es längst ein Personalproblem. Die geringeren Kirchensteuermittel führen schon jetzt zum Abbau von Pfarrstellen. Konkret wurde die Stelle in Marienborn gestrichen; langfristig wird auch „unsere“ halbe Pfarrstelle eingespart werden. Wir müssen uns also neu organisieren.

Die EKHn hat dafür mit *ekhn2030* einen Weg und eine Struktur vorgegeben. Neue Rechtsformen und eine neue Leitungsebene, die sogenannten Nachbarschaftsräume. Wir haben in den vergangenen Jahren breit darüber berichtet – ebenso darüber, wie Mainz einen Sonderweg einschlagen und eine Gesamtgemeinde bilden kann. Möglich macht das eine Erprobungsklausel, mit der mit anderen Formen experimentiert werden darf, wenn die Struktur der Nachbarschaftsräume nicht passt. Die Erleichterung über diese Möglichkeit und über die Kreativität des evangelischen Mainz wurde in diesem Gemeindebrief schon oft gewürdigt.

Denn ganz persönlich, aus Sicht eines Pfarrers, bedeutet unsere „schlankere“ Struktur ein deutliches Weniger an Struktur-, Verwaltungs- und Leitungssitzungen. Es bleibt mehr Zeit für die eigentliche Gemeindearbeit – und mehr Freiheit, passende Räume und Formen der Zusammenarbeit zu finden als es die starren Nachbarschaftsräume vorgeben. In unserer Region haben wir die Erfahrung gemacht, dass aus einem *Müssen* ein *Wollen* werden kann, sobald neben der puren Notwendigkeit ein sinnvoller Mehrwert der Zusammenarbeit entsteht.



Die gemeinsame Konfirmandenzeit von Marienborn, Drais-Lerchenberg und Bretzenheim, Mainz-weite Aktionen wie das Konzert der Posaunchöre, *einfach heiraten* und *einfach taufen* – all das gibt eine Richtung vor, die wir mehr und mehr weiterverfolgen werden.

Das schließt ein, dass Gemeinden künftig auch Abstriche machen und manch Liebgewonnenes aufgeben oder – im besseren Fall – bündeln müssen. Und es schließt ein, dass sich das Berufsprofil der Pfarrerrinnen und Pfarrer wandelt. Ich selbst bin als „Generalist“ angetreten, als erkennbare und verantwortliche Person vor Ort, und ich habe diese Seiten des Pfarrberufs immer geliebt – trotz, oder besser wegen der Herausforderungen. Das Mainzer Modell macht möglich, dass sich dieses Profil weniger radikal ändern muss, als *ekhn2030* es vorsieht. Doch auch bei uns in der Region wird es mehr Spezialisierung und mehr Regionalisierung geben – und geben müssen.

Persönlich gehe ich diesen Weg in der Zuversicht, dass aus dem Müssen ein Wollen werden kann. Der intensive Austausch mit Pfarrer Christoph Kiworr und Pfarrerin Lena Brugger sowie mit den Kirchenvorständen unserer Gemeinden macht mich optimistisch, dass es gelingt.

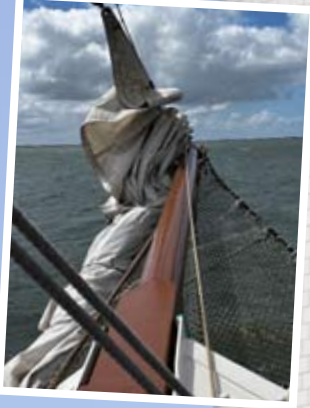
Sascha Heiligenthal

Zurückgeblickt

Musik in Philippus



Konfis in Philippus



Posaunenchor



Philippus 60+

Konfirmation



Kunst und Musik in Philippus



Einfach heiraten



Trauung im Riesenrad



Mainz wird eins

Mainzer Kirchengemeinden vereinen sich zur Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Mainz

Die evangelischen Kirchengemeinden in Mainz schlagen ein neues Kapitel auf: Nach der Zustimmung der Dekanatssynode – dem regionalen Kirchenparlament – und aller 14 Kirchenvorstände soll die „Evangelische Gesamtkirchengemeinde Mainz“ zum 01.01.2027 gegründet werden. Die Kirchenleitung der EKHN muss den Vorschlag nun noch genehmigen.

Im Evangelischen Dekanat Mainz leben rund 40.000 evangelische Christinnen und Christen in 14 Gemeinden. Mit der neuen Struktur entsteht erstmals eine dekanatsweite Gesamtkirchengemeinde, die die Zusammenarbeit stärkt und langfristig sichert.

Der Dekanatssynodalvorstand begrüßt diesen Schritt als bedeutenden Meilenstein für die Zukunft der evangelischen Kirche in Mainz. Dekan Andreas Klodt bringt es auf den Punkt: „Mit der Gesamtkirchengemeinde stellen wir uns zukunftsfähig auf und schärfen das evangelische Profil in der Landeshauptstadt.“

Unter dem Motto *Mainz wird eins* rücken die Gemeinden enger zusammen. Ziel ist es, Kräfte zu bündeln, Aufgaben gemeinsam zu organisieren und das kirchliche Leben auch unter schwieriger werdenden Bedingungen verlässlich zu gestalten.

Klare Strukturen und gemeinsame Verantwortung

Die Gesamtkirchengemeinde stützt sich auf zwei zentrale Organe: die Gesamtkirchengemeindeversammlung und den Gesamtkirchenvorstand. Die Gesamtkirchengemeindeversammlung entscheidet über Haushalt, Stellenplan, Umlagen sowie grundlegende Fragen zu Gebäuden und Grundstücken.

Gleichzeitig bleiben die Ortskirchengemeinden erhalten und gestalten das kirchliche Leben vor Ort. Sie wählen ihre Ortskirchenvorstände, organisieren Gottesdienste sowie Kreise und Gruppen, wirken bei Pfarrwahlen mit und verwalten ihr Budget.

Bewährtes bleibt erhalten

Ein zentrales Anliegen war es, Bewährtes zu sichern. Rücklagen für bestimmte Zwecke bleiben erhalten. Das gilt auch für Erlöse aus Immobilienverkäufen. Stiftungen bleiben in der Verantwortung der jeweiligen Ortskirchengemeinden.

Zusammenarbeit neu gestalten

Die neue Struktur erleichtert die Zusammenarbeit. In sogenannten Planungsräumen können benachbarte Gemeinden enger kooperieren, etwa bei der Pfarrstellenbesetzung oder bei gemeinsamen Angeboten. Gleichzeitig bleibt Raum für ortsbezogene Profile und neue Ideen.

Auch organisatorisch bringt die Gesamtkirchengemeinde Vorteile: Verwaltung und Immobilienmanagement werden zentral gebündelt, um effizienter zu arbeiten und die Ortskirchen zu entlasten. Das Personal bleibt im Dienst der Kirche und wird künftig bei der Gesamtkirchengemeinde angestellt. Die Begleitung und Aufsicht liegen weiterhin vor Ort.

Eine Antwort auf veränderte Rahmenbedingungen

Die Gründung der Gesamtkirchengemeinde reagiert auf sinkende Mitgliederzahlen und knappe finanzielle Mittel. Sie schafft eine tragfähige Struktur, die langfristig Bestand hat. Gleichzeitig bleibt die Kirche nah bei den Menschen – durch die gewählten Ortskirchenvorstände in den Stadtteilen und den Kommunen um Mainz.

Mit Perspektive in die Zukunft

Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Mainz startet zunächst in eine Erprobungsphase bis Ende 2032. 2030 wird die Arbeit ausgewertet, um über die langfristige Fortführung der Zusammenarbeit zu entscheiden.

Info:

Das Evangelische Dekanat Mainz ist evangelische Kirche in der Region und Ansprechpartner für mehr als 40.000 evangelische Christ*innen und 15 Kirchengemeinden in Mainz sowie den Ortsgemeinden Budenheim, Ober-Olm, Klein-Winternheim und Zornheim.

Gestaltet wird die Arbeit der evangelischen Kirche in Mainz von circa 35 Pfarrer*innen, 500 haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden sowie über 1000 ehrenamtlich Engagierten.

Die Verantwortung für das Dekanat trägt das regionale Kirchenparlament, die Dekanatssynode. Sie wählt den Dekanatssynodalvorstand (DSV) und eine/n ehrenamtlich tätige/n Präses.

Evangelisches Dekanat Mainz

Blick aus Korea auf die EKHN

Ich bin alles andere als eine Freundin von aufgebauschter Bürokratie, hohen Verwaltungskosten und langen Sitzungen, die zu nichts führen. Doch der Besuch unserer EKHN-Partnerdelegation aus Südkorea in diesem Frühjahr schenkte mir eine andere Sicht darauf.

Vor zwei Jahren durfte ich selbst dieses beeindruckende Land besuchen. Wir sahen viele Kirchen und diakonische Projekte, lernten die Geschichte und die Perspektiven der Menschen dort kennen. Nun gab es den Gegenbesuch in Deutschland. Die Delegation reiste unter dem Thema *Kreativ*

Kirche sein trotz kleiner werdender Kirchen durch die EKHN. Stationen waren das Bibelhaus ErlebnisMuseum und das Zentrum Verkündigung in Frankfurt, der Jugendkirchentag in Alsfeld und auch unser Innovationsteam in Mainz. Wir erzählten von unserer Arbeit, besuchten die blauen Kirchenfenster in St. Stephan und die Ausgrabungen im Alten Dom. Was mir aber am meisten in Erinnerung geblieben ist, sind die Gespräche.

Eine jüngere südkoreanische Kollegin erzählte, wie beeindruckt sie davon ist, dass Pfarrer:innen bei uns Zeit und Ressourcen für bestimmte Aufgaben bekommen können unabhängig von einer konkreten Gemeinde. Sonderpfarrstellen für Krankenhaus, Schule, Ökumene oder Innovation gibt es in Korea kaum. Bei uns ist das möglich, weil es über den Ortsgemeinden eine starke überregionale Verbundenheit gibt in Dekanaten und auf landeskirchlicher Ebene.



Ein Kollege schwärmte davon, wie gerne er so etwas wie den Jugendkirchentag auch in Südkorea hätte. Einen Ort, wo junge Menschen aus ganz unterschiedlichen Gemeinden zusammenkommen,

Spaß haben und gemeinsam Fragen über Gott und die Welt nachgehen. Doch die Finanzierung? Fast unmöglich. Jede Gemeinde ist stark auf sich selbst fokussiert, auch finanziell. Für überregionale Projekte bleibt kaum etwas übrig.

Und fast alle jüngeren Kolleginnen und Kollegen sehnten sich nach so etwas wie unseren Planungsräumen: Strukturen, in denen Gemeinden bei der Konfi-Arbeit, auf Organisationsebene oder bei der Gottesdienstgestaltung enger zusammenwachsen. Stattdessen erleben viele von ihnen sich als Einzelkämpfer in einem Umfeld, in dem Konkurrenzdenken zwischen Gemeinden und Kollegen echte Zusammenarbeit kaum zulässt.

Natürlich gibt es auch von Südkorea viel zu lernen – eine großartige Gastfreundschaft, tatkräftige gegenseitige Unterstützung in den einzelnen Kirchengemeinden und großes diakonisches Engagement vor Ort. Und doch finde ich ihren Blick auf unsere Strukturen wertvoll. Sie sehen, was wir manchmal nicht mehr wahrnehmen, nämlich dass die Vernetzung durch *ekhn2030*

und die landeskirchlichen Strukturen auch gute Arbeit ermöglichen, die ohne diesen Rahmen gar nicht möglich wäre.

Vielleicht lohnt es sich, dies ab und zu selbst wieder neu zu entdecken, so dass wir neben all den Problemfeldern unserer Landeskirche auch Dankbarkeit für sie spüren können.

Pfarrerin Lena Brugger



Mainz wird eins: Eine Chance für unsere Gemeinden



© Benno Ganser

Wenn ich an Kirche denke, stehen für mich persönliche, spirituelle und religiöse Gedanken im Vordergrund. Wenn man dann noch das Glück hat, engagierte Pfarrer zu erleben und Teil unserer lebendigen Philippus-Gemeinde mit ihren vielfältigen Ideen und Aktionen zu sein, rückt das Administrative schnell in den Hintergrund.

Blicke ich jedoch aus der Drohen-Perspektive auf unsere Kirche, erinnert sie mich an ein Unternehmen, das Marktanteile und Kunden verliert. Gegensteuern ist dringend erforderlich. Das bedeutet einerseits, Geld einzusparen und

interne Abläufe zu optimieren. Aber man darf nicht nur den Mangel verwalten, bis hinterher gar nichts mehr geht! Man muss im Gegenteil mehr von dem bieten, was die „Kunden“, d. h. die Menschen, tatsächlich suchen. Dabei ist starres *Silodenken* zu überwinden. Dies bedeutet, dass wir nicht mehr isoliert voneinander arbeiten, Ressourcen und Informationen nur für uns behalten und einem Besucher nur das Bild der eigenen Gemeinde vermitteln dürfen. Vielmehr müssen wir Ideen miteinander teilen und das Wohl der gesamten Kirche über das der eigenen Gemeinde stellen. Damit lassen sich Synergien erzeugen, die wir mit guter Öffentlichkeitsarbeit kommunizieren sollten, um von unseren Alleinstellungsmerkmalen zu überzeugen.

In Mainz gab es bisher eine Vielfalt von 22 Gemeinden für rund 40.000 Mitglieder. Das bedeutet ein breites Spektrum seelsorgerischer und religiöser Angebote, aber auch eine Parallelarbeit in fast allen Gemeindestrukturen. Hier drängt sich eine organisatorische Reform geradezu auf, um Kosten und Mühen zu sparen. Wir brauchen keine 22 verschiedenen Gemeindebüros, die kaum erreichbar sind, genauso wenig 22 separate Hausmeister und Reinigungskräfte, die wegen knapper Budgets unterbezahlt sind und notwendige Arbeiten zeitlich nicht schaffen. Stattdessen ist ein zentraler Servicepool die sinnvollere Lösung. Vollzeitbeschäftigte Kräfte, die flexibel

für alle Standorte zuständig sind – das ist ein bewährtes Modell aus der Wirtschaft. Die Schritte des Dekanats weisen hier genau in die richtige Richtung.

Doch wie steht es um die Angebotsseite? Was geben wir unseren Mitmenschen an geistig-moralisch-religiöser Orientierung? Können wir interessanter werden und den Mitgliederschwund bremsen? Können wir die Antworten geben, die unsere Mitmenschen suchen, jenseits biblischer Phrasen? Sicher können wir hier in Mainz nicht sämtliche Antworten geben. Aber nehmen wir doch einmal mehr die Drohnen-Perspektive ein und schauen über den Rand unserer Silos, sprich, über den Rand der Gemeinden, hinaus. Denn jede Gemeinde hat ganz eigene Angebote und Reaktionen entwickelt.

Wenn ich mich umschaue, sehe ich viel Innovatives bei uns. Das sind neue lebendige Gottesdienstformate, engagierte Jugendangebote, die tragende Rolle der Musik, Predigten mit aktueller Botschaft ohne starre Strukturen, moderne Kommunikation wie Instagram oder Facebook. Dazu Ideen wie das Heiraten im Riesenrad oder die internationalen Chor-Workshops, bei denen der Raum der Christuskirche kaum für alle Besucher gereicht hat.

Vielfalt ist wunderschön – bestens veranschaulicht durch das Blumenfoto, auf dem viele verschiedene Pflanzen ein harmonisches Gesamtbild vermitteln.



© Benno Ganser

Wir haben jetzt die Chance, enger zusammenzuarbeiten. Wir lernen voneinander, schütteln Grenzen ab und öffnen uns füreinander. Unsere Pfarrer „verteilen“ sich künftig

– und wir sind aufgerufen, andere Gemeinden zu erleben. Ist unser Pfarrer besonders toll? Wunderbar, dann können ihn nun auch andere Mainzer erleben! Bleibt eine Kirche häufig leer? Dann schauen wir doch dorthin, wo es nicht so ist, und bringen frische Anregungen mit nach Hause.

Mainz wird eins! Lasst es uns optimistisch in unserem Dekanat angehen!

Benno Ganser

Schillerndes Insekt im Wald



Käferquiz

Teste dein Wissen rund um die Käferwelt. Die Lösung zu jeder Frage kannst du verstreut auf dieser Seite entdecken. Jedes weiß hinterlegte Tier weist dir die richtige Antwort.

1. Wie viele Beine haben Käfer?

- a) 6
- b) 8
- c) 10

2. Wie heißen die Larven des Mistkäfers?

- a) Axolotl
- b) Nymphe
- c) Engerling

3. Wie heißt der größte in Deutschland krabbelnde Käfer?

- a) Hirschkäfer
- b) Mammutkäfer
- c) Nashornkäfer

4. Welcher Käfer erinnert an einen Krieger aus der Bibel?

- a) Davidskäfer
- b) Goliathkäfer
- c) Ophrakäfer

5. Welches der folgenden Tiere ist ein Käfer?

- a) Spitzmausrüssler
- b) Wasserbüffelfühler
- c) Zebrastrifler

6. Wie heißen die beiden größten Käfer der Welt?

- a) Herkuleskäfer und Riesenbockkäfer
- b) Hirschkäfer und Nashornkäfer
- c) Rosenkäfer und Maikäfer

• Der Mistkäfer kann ca. 12-19 mm groß werden.

• Von der Sonne bestrahlt, schillern Mistkäfer auf ihrer Ober- und Unterseite in unterschiedlichen Farbtönen: grün, violett, bläulich.

• Das metallische Glänzen kommt von den Feinstrukturen des Chitins auf den Flügelplatten.

• Der Mistkäfer selbst steht auf dem Speiseplan von Igel, Spitzmaus, Schlangen und Vögeln.



• Die Tunnel der Mistkäfer sind wie die Röhrensysteme von Würmern wichtig für die Belüftung und Wasserversorgung des Waldbodens.



• Die Käfer freuen sich über einen Haufen Mist.

• Das können sie von bis zu 2 Kilometer hinweg riechen.

• Die Entfernung macht ihnen nichts aus, unter ihrem Panzer verbergen sich Flügel, womit sie überall hingelangen.

• Durch den außergewöhnlichen Speiseplan, wie Aas, Kot und verrottendes Pflanzenmaterial, ist der Waldmistkäfer ein Recycling-Experte.

• Alles wird nach und nach unter den Waldboden transportiert, dadurch wird aufgeräumt und Nährstoffe kommen zurück in den Boden.

• Alle Insekten haben eine feste Außenhülle, ein Exoskelett.

• Dieses Außenskelett, Cuticula genannt, besteht bei den Käfern vor allem aus Fasern aus Chitin (hornähnlicher Hauptbestandteil der Körperhülle).



Apfelpommes und Trauben-Raupen

Magst du es, in der Küche kreativ zu sein? Mit diesen schönen Ideen hast du die Gelegenheit dazu. Äpfel und Trauben können hier lecker zubereitet werden. *Viel Spaß beim Snacken!*

Zutaten

- pro Person 1 Apfel
- frische Erdbeeren oder Erdbeermarmelade
- Vanillesoße

Zubereitung

- frische Erdbeeren waschen, pürieren und in ein Schälchen umfüllen
- den Apfel waschen und in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden
- jede Scheibe nochmal in ca. 1 cm Streifen schneiden (Mitte mit Kern rausnehmen)
- fertige Apfelpommes in ein Glas oder eine Tasse tun und mit der Marmelade oder der Soße genießen

Tipp! Damit die Apfelpommes nicht braun werden, diese etwas mit Zitronensaft beträufeln.

Zubereitung

Zutaten

- 250g beliebige Trauben
- 25g Kuvertüre
- bunte Zuckerperlen
- Holzspieße

- Trauben waschen, trocken tupfen und in eine Schale zupfen
- Trauben auf die Holzspieße schieben und auf einen Teller legen
- Schokolade in einem Wasserbad schmelzen und mit einem Teelöffel die Schokolade über die Trauben-Raupen gießen
- zum Abschluss Zuckerperlen drüber streuen
- kurz abkühlen lassen und genießen

Tipp! Du kannst die Spieße auch mit deinem Lieblingsobst auffüllen. Zum Beispiel Erdbeere, Birne oder Banane.

Sayuri Komachi leitet eine kleine Bücherei in Tokio. Nebenher filzt sie winzige Gegenstände wie eine Pfanne oder eine Erdkugel.

Michiko Aoyama (geboren 1970) erzählt in fünf Episoden von fünf ganz verschiedenen Personen, die gerade unzufrieden sind, vielleicht sogar mit einer Sinnkrise kämpfen. Frau Komachi fragt, was ihre Kund:innen suchen. Auf der Bücherliste, die sie erhalten, finden sie zu ihrem Erstaunen immer einen Titel, der überhaupt nichts mit dem angegebenen Thema zu tun hat. Außerdem schenkt ihnen Frau Komachi eines ihrer Filzobjekte. Alle lassen sich auf das „Überraschungsbuch“ ein und merken, dass es ihnen gut tut. Sie lernen beim Lesen, ihre Probleme aus anderer Perspektive zu reflektieren und bekommen Mut, etwas zu wagen, auf ihre ureigenen Bedürfnisse einzugehen, sich selbst ernst zu nehmen und wertzuschätzen. Einige der Personen tauchen mehrmals auf, sodass es neben Frau Komachi weitere Verbindungen zwischen den fünf Geschichten gibt.

Beispielhaft sei von Natsumi Sakitani berichtet. Die 40-Jährige ist glückliche Mutter der kleinen Futaba. Natsumi ist enttäuscht, dass sie nach der Elternzeit nicht mehr als Zeitschriftenredakteurin tätig sein kann, sondern Hilfsarbeiten leisten muss. Ihr Ehemann Shūji kümmert sich wenig um Tochter und Haushalt. Ihr empfiehlt Frau Komachi *Das Tor zum Mond* von Yuakari Ishii, die Zugabe ist ein blauer Planet mit grün-gelben Sprenkeln. Das Buch begeistert Natsumi und bestärkt sie, sich auf etwas Neues einzulassen. Sie findet eine erfüllende Stelle im Marple Verlag und freut sich, dass sich Shūji mehr der Familie zuwendet. Natsumis Fazit:

Die Erde dreht sich.

Von Sonnenlicht beschienen, den Mond betrachtend.

Auch ich werde mich stets wandeln und weiterentwickeln, fest verwurzelt mit der Erde zum Himmel blickend. ...



Iris Hartmann

Aus Datenschutzgründen finden Sie diese Angaben nur in der Druckausgabe.



IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Philippus-Gemeinde,
Hans-Böckler-Straße 3, 55128 Mainz-Bretzenheim

Redaktion: Pfarrer Sascha Heiligenthal (verantwortlich),
Hans-Böckler-Straße 3, 55128 Mainz-Bretzenheim. Iris Hartmann

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Hanne Battermann, Lena Brugger, Christa Dresbach, Evangelisches Dekanat Mainz, Benno Ganser, Iris Hartmann, Sascha Heiligenthal, Hanne Kielholtz [Korrektur], Rainer Meffert [Korrektur], Christine Morlok, Sibylle Scherer, Wolfram Schwarz [Korrektur], Michael Steinle [Layout]

Auflage: 750 (Druckausgabe)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Kontakte, Gruppen und Kreise

Pfarrer Sascha Heiligenthal, Hochstraße 16, Telefon 3 41 27
heiligenthal@philippus-mainz.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrerin Lena Brugger, Telefon 0157 / 57 06 85 34
lena.brugger@ekh.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindebüro Hans-Böckler-Straße 3,
Gemeindesekretärin Sibylle Scherer, Telefon 33 83 32
scherer@philippus-mainz.de
Bürozeiten: Mo., Do., Fr. 9 - 11 Uhr, Mi. 17 - 18:30 Uhr

Kirchenvorstand
Vorsitzender: Sascha Heiligenthal, heiligenthal@philippus-mainz.de
Stellvertretende Vorsitzende: Katrin Schwörer, schworer@philippus-mainz.de

Kindeswohlbeauftragte
Elena Kstedde, Telefon 0178 / 302 9477
kindeswohlbeauftragte@philippus-mainz.de

Organist
Dr. Achim Seip, Telefon 46 67 87

Stiftungsvorstand
Wolfram Schwarz, Telefon 33 77 97,
stiftung@philippus-mainz.de

Team der Kinderkirche
Kinderbibelnacht/Jugendbibelnacht
Ansprechpartner: Pfarrer Sascha Heiligenthal, nach Absprache
Telefon 3 41 27

Eltern-Kind-Kreise
Informationen im Gemeindebüro bei
Sibylle Scherer, Telefon 33 83 32

Musikgarten (Gastgruppe in Philippus)
Leitung: Bettina Hollenbach, Telefon 7 29 16
Babymusikgarten (6 Monate bis 1,5 Jahre) Mittwoch, 9:30 - 10:00
Musikgarten (1,5 bis 3 Jahre) Mittwoch, 10:15 - 10:45

CVJM-Gruppen
Information: Telefon 3 33 91 11
CVJM-Teenkreis (12-15 Jahre) Mittwoch, 17:00 - 18:30

CVJM-Jugendkreis (16-21 Jahre)
www.cvjm-bretzenheim.de

Montag, 17:30 - 19:00

Freizeitteam

(Freizeiten, Ferienspiele)
becker@philippus-mainz.de
matter@philippus-mainz.de
schwoerer@philippus-mainz.de

nach Bedarf

Besuchskreis

Information: Pfarrer Sascha Heiligenthal,
Telefon 3 41 27

Posaunenchor

Leitung: Bettina Keuchel,
Telefon 0 67 21 / 4 90 77 08

Mittwoch, 19:30

Kinderchor

Leitung: Anna Bechtluft und Tobias Jung,
chorleitung@philippus-mainz.de

Freitag, 17:00

Projektchor

Information: Ulrike Mayer,
Telefon 3 55 48

The Lutherans

Sessionband für Philippus

Redaktion des Gemeindebriefes

Information: Iris Hartmann,
Telefon 7 20 47 31

Philippus braut

Information: Gemeindebüro,
Telefon 33 83 32

nach Absprache

Philippus 60+

Information: Pfarrer Sascha Heiligenthal,
Telefon 3 41 27

Bankverbindung und Spendenkonto: MVB DE20 5519 0000 0426 6620 11

Stiftungskonto: MVB DE55 5519 0000 0426 6620 60

Homepage: www.philippus-mainz.de

Sonntag, 6. September, 11 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal und Team
Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst

im Naturschaugarten, Mainz-Bretzenheim

Gottesdienst am 14. Sonntag nach Trinitatis

Bitte beachten Sie die abweichende Uhrzeit sowie den anderen Ort. Der Naturschaugarten befindet sich am Mühlweg bei der Straßenbahnhaltestelle *Lindenmühle* (gegenüber vom Netto-Markt Alfred-Mumbächer-Straße).

Sonntag, 13. September, 10 Uhr, Pfarrerin Lena Brugger
Lass die Sorgen ...

Gottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 20. September, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Träumt weiter!

Gottesdienst am 16. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 27. September, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
„Ich habe alles!“

Gottesdienst am 17. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr, Pfarrerin Lena Brugger
Gott sei Dank!

Gottesdienst mit Feier des Abendmahls am Erntedankfest

Sonntag, 11. Oktober, 10 Uhr, Prädikant Helmut Fetzner
Gottesdienst am 19. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr, Pfarrerin Lena Brugger
Sonntag für die Freiheit

Gottesdienst am 20. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 25. Oktober, 10 Uhr, Prädikantin Ulla Klotzki
Gottesdienst am 21. Sonntag nach Trinitatis

Sonntag, 1. November, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Frei nach Martin Luther: eine feste Hüpfburg ist unser Gott
Gottesdienst mit Feier des Abendmahls zum Reformationstag

Sonntag, 8. November, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
Ein stürmischer Wind, der Richtung Zukunft weht ...
Gottesdienst am drittletzten Sonntag des Kirchenjahres

Sonntag, 15. November, 10 Uhr, Prädikantin Ulla Klotzki
Gottesdienst am vorletzten Sonntag des Kirchenjahres

Sonntag, 22. November, 10 Uhr, Pfarrer Sascha Heiligenthal
„... und alle Tage waren in dein Buch geschrieben ...“

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Sonntag, 29. November, 10 Uhr, Pfarrerin Lena Brugger
Tochter Zion, freue dich!

Gottesdienst mit Feier des Abendmahls am 1. Advent



Der Pfarrer unterwegs

